



Konjunktur im Handwerk

Herbst 2010

Impressum Herausgeberin
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover

Tel. 0511 3 48 59 - 0
Fax 0511 3 48 59 - 32

E-Mail: info@hwk-hannover.de
Internet: www.hwk-hannover.de

Redaktion u. Zusammenstellung
Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg
Abteilung Wirtschaftsförderung

Gestaltung
JOB · Design & Medien

Fotos
Titel: ©Monkey Business · fotolia.com
S. 3: ©Lisa F. Young · fotolia.com
S. 5: ©runzelkorn · fotolia.com



Überblick

Es geht wieder bergauf in der deutschen Wirtschaft und zwar ebenso schnell wie zuvor nach unten. Die finanzkrisenbedingte Phase des konjunkturellen Einbruchs scheint vorüber, wenngleich auch nicht alle Wirtschaftszweige bisher in gleichem Ausmaß von der Erholung profitieren. Auch die Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt Grund zur Freude. Der positive Beschäftigungstrend basiert insbesondere auf den unverhofft kräftig anziehenden Exporten und den umfangreichen Konjunkturprogrammen sowie dem Aufbau von Stellen im Sozial- und Erziehungswesen.

Die gute Beschäftigungsentwicklung in den vergangenen Monaten und das Gefühl größerer Arbeitsplatzsicherheit in Verbindung mit guten Einkommensperspektiven gaben und geben den privaten Konsumausgaben Impulse. Durch die Verbreiterung der Basis der Auftriebskräfte ist zwischenzeitlich eine Erholung geworden, die zunehmend an Eigendynamik gewinnt. Inwieweit sich diese Entwicklung fortsetzt, ist angesichts des milliarden schweren Sparpakets der Bundesregierung, das im kommenden Jahr umgesetzt wird, völlig offen. So sieht das Sparpaket unter anderem Kürzungen bei den Sozialtransfers vor und den Abbau von Arbeitsplätzen in der Bundesverwaltung. Beides dürfte die Binnenkonjunktur wieder schwächen.

Die OECD rechnet für die kommenden Monate in jedem Fall mit einer konjunkturellen Abschwächung und rät vor diesem Hintergrund zu einer Fortsetzung der Konjunkturprogramme, wobei das Kieler Institut für Weltwirtschaft keine weiteren finanzpolitischen Spielräume sieht. Eine Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten Deutschlands, die wohl von den meisten geteilt wird.

So steht auch die konjunkturelle Entwicklung des Handwerks im Kammerbezirk Hannover ganz im Zeichen des allgemeinen Aufwärtstrends. Die **Geschäftslagebeurteilung** liegt mit 63,5 Indexpunkten um 12 Punkte höher als im Herbst 2009. Damit wurden die ohnehin zuversichtlichen Prognosen im Frühjahr dieses Jahres bei weitem übertroffen. Letztmalig wurde ein ähnlich hoher Geschäftsklimaindex im Herbst 1994 erreicht und zwar mit einem Indexwert von 62 Punkten. Allerdings nicht mit milliarden schweren Konjunkturprogrammen, von denen insbesondere das Bauhandwerk profitiert.

Schon im Herbst 1995 erreichte dieser Konjunkturparameter nur noch einen Wert von 52,5 Punkten und fiel – soweit es die Herbstumfragen betrifft – kontinuierlich auf einen Tiefstwert von 34,5 Indexpunkten im Jahr 2003. In den folgenden Jahren ging es nur mühsam aufwärts,

wobei der leichte Aufwärtstrend fast ausschließlich vom Handwerk für den gewerblichen Bedarf getragen wurde, allerdings nur bis zum wirtschaftlichen Absturz im Jahr 2009.

Vor dem Hintergrund der insgesamt gestiegenen Nachfrage nach Handwerksleistungen und -produkten wurden die **Verkaufspreise** in einigen Handwerksbranchen deutlich angehoben, allerdings auch angesichts kräftiger Teuerungen auf der Beschaffungsseite. Im Nahrungsmittelhandwerk erhöhte annähernd jeder vierte Betrieb seine Absatzpreise. Dank einer erheblich besseren **Betriebsauslastung** in fast allen Handwerksbranchen meldeten per saldo lediglich 2 % der Betriebe ein reduziertes **Investitionsbudget**. Die **Beschäftigtenzahlen** entwickelten sich nach einjähriger Pause wieder positiv, nur nicht im Dienstleistungshandwerk. Somit bleibt die Hoffnung, dass sich im Verlauf der kommenden Geschäftsentwicklung die bessere Beschäftigtenquote in anderen Wirtschaftsbranchen und die damit verbundenen zusätzlichen Einkommen auch vermehrt auf die Auftragslage in den verbrauchernahen Handwerksbranchen niederschlägt und auch hier zu zusätzlichen Arbeitsplätzen führt.



Besonders erfreulich ist die wirtschaftliche Lage im **Bauhandwerk**. Der Wohnungsbau hat sich ausgehend von sehr niedrigem Niveau etwas erholt. So stieg der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahresquartal um immerhin 21 Punkte und knüpfte damit an die frühen 90er Jahre an. Die übrigen Konjunkturindikatoren zeigen ebenfalls die gegenwärtig entspannte Lage der Betriebe dieser Handwerksbranche. So sind die Auftragsgänge per saldo in 30 % der Betriebe gestiegen. Entsprechend fielen die Umsätze aus; per saldo 8 % der befragten Baubetriebe konnten sich über eine positive Umsatzentwicklung freuen. Die auf breiter Front gestiegenen Einkaufspreise ließen sich nur geringfügig besser überwälzen als in den Vorjahresquartalen, die Ertragslage hat sich somit auch nur unwesentlich verbessert. So ist die Anzahl der Baubetriebe mit Absatzpreissenkungen zwar deutlich zurückgegangen, die Preissteigerungen haben jedoch in fast gleichem Ausmaß zugenommen. Die Beschäftigtenzahlen wurden erstmalig seit vielen Jahren wieder aufgestockt und zwar in per saldo 2 % der Betriebe.

Überblick

Die Investitionstätigkeit verlief mehr oder weniger zufrieden stellend, da per saldo nur 2 % der befragten Betriebe einen Rückgang ihrer investiven Mittel meldeten. Ursächlich für diese außergewöhnlich gute Entwicklung dürften die auf Grund der schlechten Witterung im ersten Halbjahr liegengebliebenen, nunmehr abzuarbeitenden Aufträge sein und das zum Tragen gekommene Konjunkturprogramm. Inwieweit der Aufschwung in dieser Handwerksbranche selbsttragend ist, wird insbesondere das kommende Jahr zeigen.

Die beste Branchenkonjunktur weist in der aktuellen Umfrage der Handwerkskammer Hannover mit 70,5 Indexpunkten das **Ausbauhandwerk** auf. Diese positive Entwicklung ist natürlich vor allem den Stimuli in den Konjunkturprogrammen zu verdanken. Auch die aktuellen Auftragseingänge bieten den Betrieben dieser Branche durchaus Grund zur Freude. Annähernd ein Fünftel der befragten Betriebe meldete ein Auftragsplus. Diese äußerst positive Entwicklung schlug sich in der Erhöhung der Mitarbeiterzahl nieder. Per saldo erhöhten 15 % der Betriebe ihren Personalbestand. Die Investitionsausgaben blieben nahezu konstant, die Betriebsauslastung ebenfalls. Die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und den Absatzmärkten verlief analog der im Gesamthandwerk. Ungeachtet des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der schwierigen Haushaltslage vieler Kommunen schaut das Bauhandwerk ziemlich optimistisch in den kommenden Geschäftsverlauf. Erwartete Auftragszuwächse werden nach Angaben der befragten Betriebe eine stabilisierende Wirkung auf die Beschäftigtenzahlen haben. Nicht viel anders schaut es bei den Betrieben des Ausbauhandwerks aus, soweit es die zukünftige Geschäftsentwicklung betrifft. Immerhin geht mehr als jeder fünfte Betrieb von besseren Geschäftsergebnissen aus.

Eine ebenfalls gute Geschäftslagebeurteilung gaben die Betriebe des **Handwerks für den gewerblichen Bedarf** ab, bei gleichfalls positiven Geschäftsabschlüssen. Die Umsatzentwicklung verlief ebenfalls gut. 32 % der befragten Betriebe meldeten ein Umsatzplus, 26 % ein Umsatzminus. Besonders profitieren von der guten Entwicklung konnten die Feinwerkmechaniker sowie die Kälteanlagenbauer. Entsprechend wurde das Investitionsvolumen in einem Prozent der Betriebe des Zulieferhandwerks nach oben korrigiert. Per saldo stellten 6 % der befragten Betriebe weitere Mitarbeiter ein. Die Betriebsauslastung dieser Branche ist eine der höchsten im Gesamthandwerk. Die Erwartungen sind der aktuellen Lage angepasst und entsprechend optimistisch.

Die Pkw-Nachfrage und damit auch die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland werden wohl als Spätfolge der Abwrackprämie spürbar sinken. Auch deshalb hat das **Kraftfahrzeughandwerk** weiterhin zu kämpfen, wenngleich der Geschäftsklimaindex deutlich um 18 Punkte gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen ist. Per saldo meldeten 8 % der Betriebe Auftragsrückgänge, 19 % ein Umsatzminus. Der Preisüberwälzungsgrad in dieser Branche ist etwas besser als im Gesamthandwerk, der Zuwachs an Beschäftigten ebenfalls. Per saldo wurde in 15 % der befragten Betriebe der Personalbestand ausgeweitet. Das Investitionsvolumen hingegen wurde deutlich zurückgeführt, die Auslastung der Werkstattkapazitäten ist leicht überdurchschnittlich. Die erwartete Geschäftslage wird vor diesem Hintergrund sogar günstiger prognostiziert als die aktuelle, auch überdurchschnittlich gemessen am Gesamthandwerk.



Die Konjunktur im **Nahrungsmittelhandwerk** hat sich im mittleren Bewertungsbereich eingependelt und so ist der diesjährige herbstliche Geschäftsklimaindex mit unterdurchschnittlichen 52 Indexpunkten nicht sehr überraschend. 23 % der Betriebe meldeten unbefriedigende Geschäftsergebnisse, 27 % freuten sich über bessere Geschäftsergebnisse. Die Umsätze gingen per saldo in keiner der befragten Bäckereien, Konditoreien und Fleischereien zurück; die Nachfrage blieb ebenfalls konstant. Der wichtigste Grund hierfür ist die sehr unelastische Nachfrage nach Lebensmitteln. Die Nachfrage nach Lebensmitteln ist recht unabhängig von der Gesamtkonjunktur. Die Preissituation ist gemessen am Gesamthandwerk als lediglich gering angespannt zu bezeichnen, die Investitionstätigkeit dafür als deutlich unbefriedigender. Gleichwohl wurden die Beschäftigtenzahlen nach oben korrigiert. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gut; die Erwartungen in den weiteren Geschäftsverlauf sind ausgesprochen optimistisch und das in allen Gewerken des Nahrungsmittelhandwerks.

Einen durchschnittlichen Geschäftsklimaindex mit 63 Punkten weist das **Gesundheitshandwerk** auf. Auftrags- und Umsatzzuwächse in 18 % bzw. 13 % der Betriebe führten in dieser Handwerksbranche zu

Überblick

einem höheren Investitionsbudget und zu einem immerhin konstanten Personalbestand.

Die Kapazitätsauslastung ist ebenfalls durchschnittlich; gleiches gilt allerdings nicht für den Preisüberwälzungsgrad. Gestiegene Beschaffungskosten konnten kaum an die Kunden und Kundinnen weitergegeben werden. Gleichwohl werden die Zukunftsperspektiven als gut eingeschätzt.

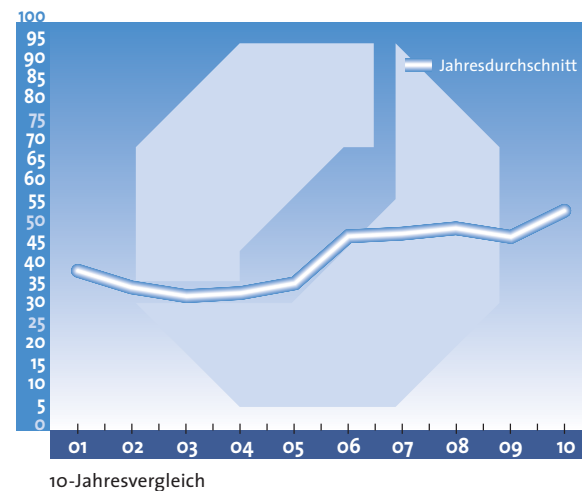
Das **Dienstleistungshandwerk** (u. a. Friseure, Uhrmacher, Schuhmacher und Fotografen) ist in besonderem Maße vom privaten Konsum abhängig und weist mit 44,5 Indexpunkten bei der aktuellen Beurteilung der Geschäftslage auf eine schwierige Situation hin. Per saldo verzeichneten 31 % der befragten Betriebe einen Nachfragerückgang, mehr als ein Drittel der Betriebe meldete eine negative Umsatzentwicklung.

Insgesamt verlief die preisliche Entwicklung in den verbraucher-nahen Handwerksbranchen – wie schon im gleichen Zeitraum des Vorjahres – geringfügig günstiger als in den gewerblich orientierten Branchen sowie im Bau- und Ausbauhandwerk. Der Beschäftigtenabbau erfolgte im Dienstleistungshandwerk in erheblichem Umfang; immerhin per saldo 6 % der Betriebe setzte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen frei. Die Investitionstätigkeit wurde abermals nach unten korrigiert, die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten war die niedrigste im Vergleich aller Handwerksbranchen. Ungeachtet des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes, von dem auch diese Branche ansatzweise profitiert, wird doch etwas pessimistisch in die Zukunft geschaut.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.

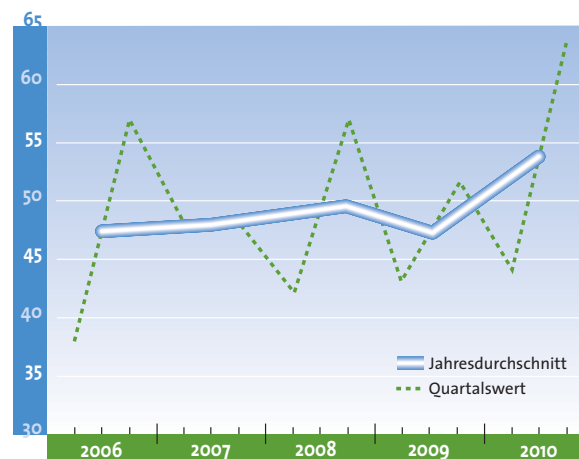


Konjunkturnotizen

- Stimmungslage im Gesamthandwerk gegenüber den Vorjahresquartalen erfreulich verbessert. Nur 15 % der Betriebe gaben eine schlechtere Geschäftslagebeurteilung als in der letzten Konjunkturumfrage ab.
- Deutlicher Beschäftigtenzuwachs. Per saldo vergrößerten 7 % der befragten Betriebe ihre Belegschaft.
- Auslastung der betrieblichen Kapazitäten nochmals verbessert. Lediglich 7 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet.
- Umsatzplus bei per saldo 3 % der befragten Betriebe im Kammerbezirk; ein Auftragsplus gab es bei immerhin 13 % der Betriebe.
- Deutliche Steigerungen der Einkaufspreise bei geringfügig schlechterem Preisüberwälzungsgrad.
- Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk leicht negativ und mit nachlassender Dynamik.
- Zuversicht hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. Jeder fünfte Betrieb erwartet eine bessere Geschäftslage, 13 % der Betriebe im Kammerbezirk hingegen gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.
- Deutlich verbesserte Stimmung im Bauhandwerk; immerhin mehr als die Hälfte der Betriebe gab eine bessere Geschäftslagebeurteilung ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil sogar bei 52 %.
- Positive Auftrags- und Umsatzentwicklung im Handwerk für den gewerblichen Bedarf.
- Gute Auslastung der Werkstattkapazitäten im Kfz-Handwerk trotz deutlichem Auftrags- und Umsatzminus.
- Unbefriedigende Nachfrage in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

Geschäftsklima

Die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Gesamthandwerk zeigt sich im Herbst dieses Jahres endlich mal wieder mit Schwung, wenngleich auch nicht in allen Handwerksbranchen. Auftragszuwächse ließen den Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahresquartal um 12 Indexpunkte auf 63,5 Punkte empor schnellen.



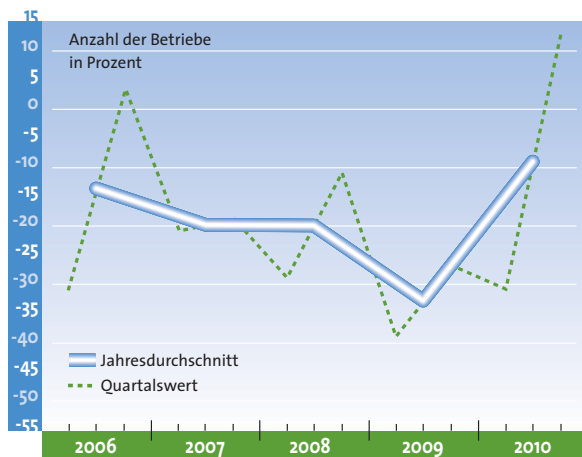
Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

Branche	Geschäftslage*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Quartal					
Bau	66,0	37,0	57,0	49,0	70,0
Ausbau	67,0	54,5	58,5	60,0	70,5
Gewerbl.	58,5	64,0	69,0	44,0	62,5
Kfz	42,5	46,5	41,5	40,0	58,0
Nahrung	35,5	50,0	52,5	59,0	52,0
Gesundheit	38,0	18,5	39,0	33,5	63,0
Dienste	43,0	44,0	52,5	42,5	44,5
Insgesamt	57,0	48,0	57,0	51,5	63,5

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Auftragseingänge

Die Auftragsentwicklung ist im Berichtsquartal im Gesamthandwerk erstmals seit vier Jahren positiv verlaufen. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Kammer nur 25 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht immerhin ein Anteil von 38 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



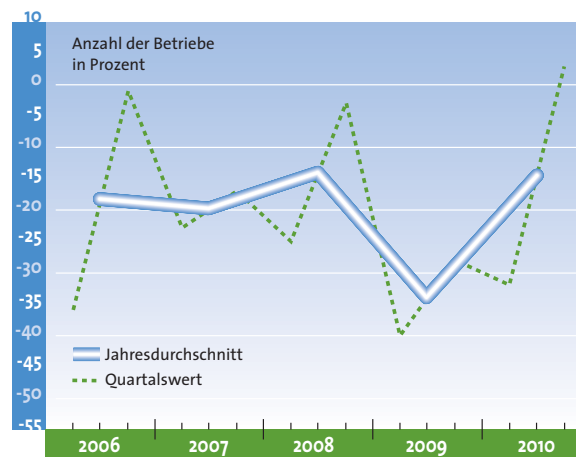
Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Bau	11	-31	-10	-29	30
Ausbau	22	-12	-13	-13	23
Gewerbl.	2	2	6	-46	13
Kfz	-22	-20	-17	-50	-8
Nahrung	-31	-25	0	8	0
Gesundheit	-12	-63	-50	-50	18
Dienste	-23	-18	-15	-42	-31
Insgesamt	3	-19	-11	-27	13

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Gesamthandwerk zeigt ein ebenfalls positives Bild. Per saldo meldeten 3 % der befragten Betriebe ein Umsatzplus, zu dem insbesondere das Bauhandwerk, das Ausbauhandwerk und die Gesundheitshandwerke beitrugen.



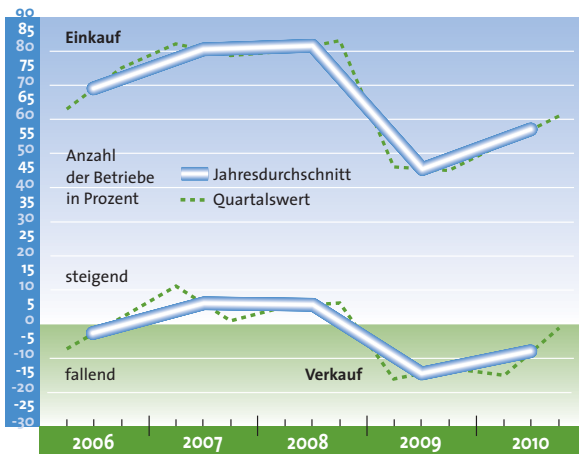
Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Bau	5	-24	-18	-36	8
Ausbau	16	-13	0	-15	10
Gewerbl.	17	13	31	-35	6
Kfz	-25	-13	-11	-56	-19
Nahrung	-50	-23	16	7	0
Gesundheit	-8	-72	-43	-50	13
Dienste	-8	-18	-27	-44	-35
Insgesamt	-1	-17	-3	-28	3

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Preisentwicklung

Der Preisschere hat sich nach Angaben der befragten Betriebe im Kammerbezirk geringfügig zu ihren Ungunsten geöffnet. Die Entwicklung der Einkaufspreise verlief im Berichtsquartal gegenüber den Vorjahresquartalen wieder ansteigend, bei den Verkaufspreisen war die Entwicklung gleichgerichtet, jedoch unterproportional.



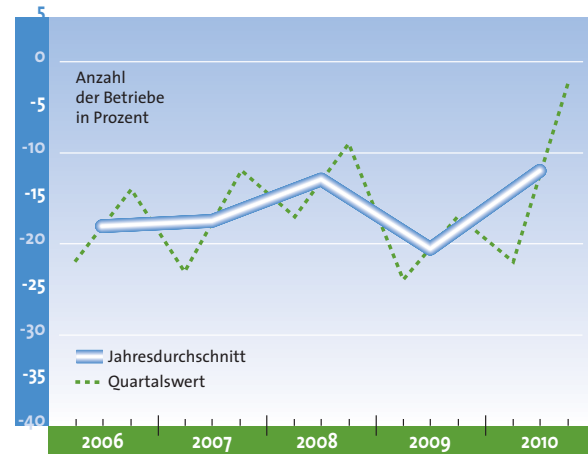
Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Bau	-7	-27	-10	-29	-9	78	75	77	48	66
Ausbau	2	-8	-3	-8	2	83	81	90	52	64
Gewerbl.	2	-14	6	-36	-10	67	69	81	28	49
Kfz	-6	53	11	-31	8	61	87	66	35	60
Nahrung	29	54	53	7	24	86	92	100	-18	57
Gesundheit	-8	1	-7	-31	-17	54	74	64	67	66
Dienste	15	-26	30	35	9	75	32	79	77	69
Insgesamt	2	1	6	-13	-1	75	79	83	45	61

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Investitionen

Wie schon in den Vorjahresquartalen verlief die Investitionstätigkeit abermals negativ; wobei das Kraftfahrzeughandwerk und die Dienstleistungshandwerke die geringste Investitionsbereitschaft zeigten. Eine positive Investitionstätigkeit meldeten die handwerklichen Zulieferer und insbesondere die Gesundheitshandwerke.



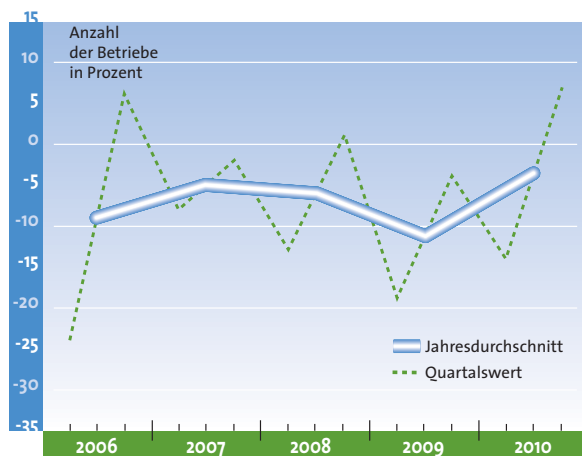
Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Bau	-17	-29	0	-33	-2
Ausbau	-11	-8	-10	-17	-1
Gewerbl.	9	6	-9	-20	1
Kfz	-25	-7	-6	-41	-15
Nahrung	-29	-17	-26	39	-9
Gesundheit	-29	-68	-29	-13	17
Dienste	-18	2	-8	-16	-15
Insgesamt	-14	-12	-9	-17	-2

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahlen wurden angesichts der guten Entwicklung seit vielen Jahren erstmals wieder nach oben korrigiert. Per saldo stockten 7 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihren Mitarbeiterstamm auf. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war dieser Betriebsanteil noch negativ und betrug minus 4 %.



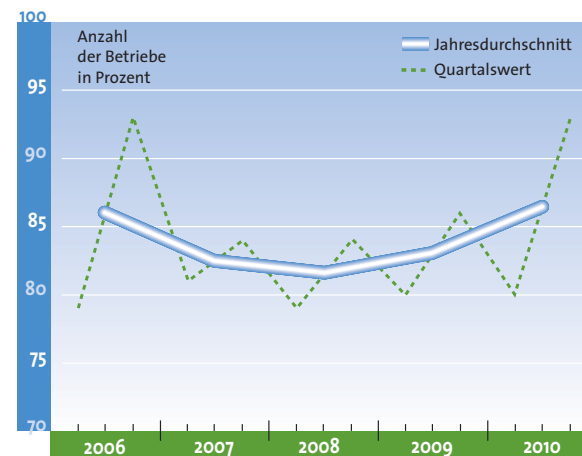
Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Quartal					
Bau	14	-12	-6	-4	2
Ausbau	10	0	7	0	15
Gewerbl.	14	18	12	-9	6
Kfz	3	7	0	-34	15
Nahrung	-7	8	-5	28	5
Gesundheit	-25	-26	-36	6	0
Dienste	-3	-5	-11	-17	-6
Insgesamt	6	-2	1	-4	7

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Betriebsauslastung

Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten ist gegenüber dem Vorjahresquartal weiter gestiegen. 42 % meldeten eine über 80 %ige Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten; 7 % der Betriebe waren nur zur Hälfte ausgelastet. Gemessen am Gesamthandwerk deutlich unterdurchschnittlich ausgelastet waren die Dienstleistungshandwerke.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollausslastung meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Quartal					
Bau	96	73	83	79	92
Ausbau	93	72	85	90	90
Gewerbl.	94	97	92	83	100
Kfz	86	87	78	79	96
Nahrung	86	92	100	100	100
Gesundheit	96	74	57	80	91
Dienste	92	80	81	83	78
Insgesamt	93	84	84	86	93

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Erwartungen für das kommende Quartal

Nach den Gesamtprognosen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover ist von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen; diese Einschätzung findet sich auch im erwarteten Geschäftsklimaindex wieder. Dieser ist mit 56 Indexpunkten zwar um 7,5 Punkte schlechter als die aktuelle Geschäftslagebeurteilung, aber besser als die Beurteilungen der letzten 14 Jahre. Besonders zusehrend blicken das Nahrungsmittelhandwerk und das Kraftfahrzeughandwerk in den kommenden Geschäftsverlauf. Die saisonale Komponente, die üblicherweise in den Wintermonaten des Jahres für das Bauhandwerk zum Tragen kommt, scheint den Betrieben dieser Branche die Erwartungen in die Zukunft nicht einzutrüben. Mit 57 Indexpunkten liegen sie immer noch über dem Durchschnitt im Gesamthandwerk. Die positiven Erwartungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Handwerksunternehmen noch ein weiteres (normales) Wachstumsjahr benötigen, um die Rezession endgültig abzuhaken. Da die Konjunkturprogramme auslaufen und viele Kommunen an Finanzierungsgrenzen stoßen, bleibt zu hoffen, dass der Schwung nicht schon bald wieder verloren geht.

Die Beschäftigtenzahl im Gesamthandwerk wird vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsplus nach Angaben der Betriebe geringfügig aufgestockt. Die Investitionsneigung ist leicht verhalten. Jeder vierte der befragten Betriebe wird seine Investitionstätigkeit im kommenden Quartal einschränken, lediglich 17 % planen eine Erhöhung ihres Investitionsbudgets.

Bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Betriebe eine leichte Beruhigung. Nach eigenen Angaben werden per saldo 9 % der Betriebe ihre Absatzpreise erhöhen; per saldo 54 % gehen von höheren Einkaufspreisen aus.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	III/06	III/07	III/08	III/09	III/10
Quartal					
Bau	56,5	35,5	40,5	46,5	57,0
Ausbau	57,5	45,0	40,5	49,5	54,5
Gewerbl.	45,5	49,5	37,0	41,0	54,5
Kfz	44,0	57,5	39,0	42,0	60,0
Nahrung	42,5	42,0	42,5	55,5	66,0
Gesundheit	48,0	28,5	28,5	50,0	59,0
Dienste	38,0	49,5	35,5	35,5	50,0
Insgesamt	51,0	43,5	38,5	45,5	56,0

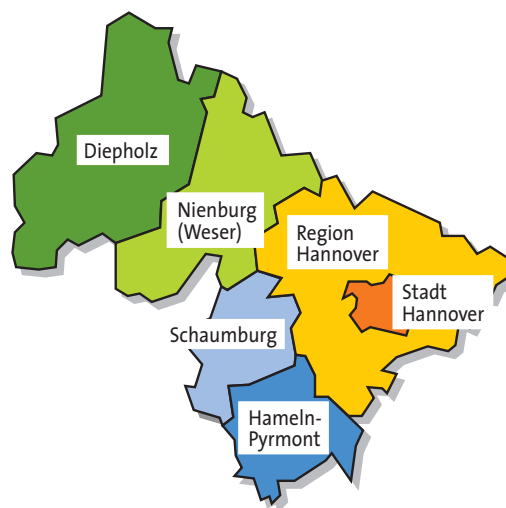
*erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
Region Hannover	51.786 (9,0)	368.298
davon Stadt Hannover	29.769 (11,1)	167.404
Landkreis Diepholz	5.317 (4,8)	72.432
Landkreis Hameln	6.876 (9,1)	48.650
Landkreis Nienburg	3.718 (6,0)	40.080
Landkreis Schaumburg	6.575 (8,3)	49.840
Insgesamt	74.272	579.300

* Stand: 30.06.2010; bezogen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

** Stand: 30.06.2009, am Wohnort



Regionalauswertung

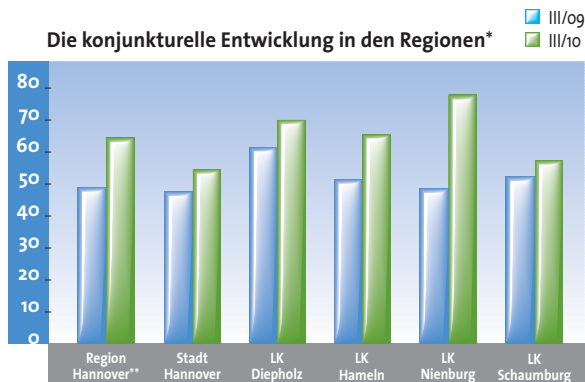


Die regelmäßig durchgeführte Regionalanalyse der Handwerkskammer Hannover zeigt eine deutliche wirtschaftliche Erholung aller Regionen gegenüber dem Herbst letzten Jahres insbesondere im **Landkreis Diepholz** und im **Landkreis Nienburg**, der kräftig aufholen konnte und mit 78 Indexpunkten an erster Stelle auf der Skala der Regionalkonjunkturen steht, mit einem Gewinn von immerhin 29,5 Indexpunkten. Der Geschäftsklimaindex im **Landkreis Hameln-Pyrmont** liegt bei 65,5 Punkten. Die Betriebe des **Landkreises Schaumburg** bewerteten ihre Geschäftslage mit 57,5 Indexpunkten, die Betriebe der **Region Hannover** die ihre mit 64,5 Punkten. Schlusslicht bei der Bewertung der Regionalkonjunkturen ist die **Landeshauptstadt Hannover** mit 54,5 Punkten.

Vor dem Hintergrund überproportional gefüllter Auftragsbücher in den Landkreisen Diepholz und Nienburg wurden in den dortigen Betrieben die Beschäftigtenzahlen kräftig angehoben. So wurden im Landkreis Diepholz per saldo in jedem fünften Handwerksbetrieb zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, im Landkreis Nienburg in per saldo 22 % der Betriebe.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung korrespondiert mit der regionalen Auftrags- und Umsatzentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in der Region Hannover und in der Landeshauptstadt Hannover angesichts erwarteter Auftragszuwächse optimistisch.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen*



* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

** ohne Landeshauptstadt Hannover

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1

Bauhandwerke

Maurer u. Betonbauer	Straßenbauer
Zimmerer	Gerüstbauer
Dachdecker	

Gruppe 2

Ausbauhandwerke

Glaser
Maler und Lackierer
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Stuckateure
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Raumausstatter

Gruppe 3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und Lichtreklamehersteller

Gruppe 4

Kraftfahrzeughandwerke

Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5

Nahrungsmittelhandwerke

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gruppe 6

Gesundheitshandwerke

Augenoptiker	Orthopädeschuhmacher
Zahntechniker	Orthopädietechniker
Hörgeräteakustiker	

Gruppe 7

Personenbezogene Dienstleistungshandwerke

Friseure	Fotografen
Uhrmacher	Textilreiniger
Schuhmacher	Kosmetiker
Damen- u. Herrenschneider	